



SOLIDARSTAAT BRAUCHT FAIRNESS

Die Steuerlast tragen derzeit überwiegend die Beschäftigten. Das kann so nicht weitergehen. Wir brauchen ein Steuersystem, in dem Unternehmen, die Gewinne vorwiegend mit Robotik und neuen Technologien erwirtschaften, auch ihren fairen Beitrag zum Solidarstaat leisten. Die neue Regierung setzt aktuell mit der Bankenabgabe und dem Krisenbeitrag der Energiewirtschaft erste Schritte in die richtige Richtung.

Doch die Finanzierung unseres Solidarstaates muss für dessen langfristige Absicherung an die moderne Arbeitswelt angepasst werden. Das forderten kürzlich auch alle Fraktionen unseres Arbeitnehmer:innenparlaments in St. Pölten. Statt Kürzungen, die soziale Leistungen gefährden, brauchen wir stabile, gerechte Einnahmen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Budget-Sanierung nicht zulasten der Beschäftigten

Solidarstaat muss gerechter finanziert werden!

Seiten 2+3



Foto: Georges Schneider

Ein „70er“ beim AK Frühjahrsempfang

Am Vorabend der Mai-Vollversammlung lud AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender zum traditionellen Frühjahrsempfang. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Interessenvertretungen und diversen Institutionen nutzten das Event zum regen Netzwerken und Meinungsaustausch. Gekommen war auch der ehemalige Präsident der Bundesarbeitskammer Rudi Kaska. Der gestandene Gewerkschafter feierte genau an diesem Tag seinen 70. Geburtstag und freute sich sehr über viele persönliche Glückwünsche.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/
betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online



Servicenummer: 05 7171-22810 oder 22811

Infos unter noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



RECHNUNGSABSCHLUSS: EINSTIMMIG ANGENOMMEN

Mit beeindruckenden 256.500 Beratungen haben die Expert:innen der Arbeiterkammer Niederösterreich im Jahr 2024 erneut bewiesen, wie wichtig ihre Arbeit für die Mitglieder ist. Insgesamt konnten dabei 121,6 Millionen Euro an Ansprüchen gesichert werden, wie Direktorin Mag.^a Bettina Heise (Bild) bei der Frühjahrssitzung des Arbeitnehmer:innenparlaments in St. Pölten berichtete. 95 % des Budgets stammen aus der AK-Umlage – 2024 wurden davon 45 Millionen Euro in Arbeits- und Sozialrecht, rund 10 Millionen in Konsumentenschutz und Wirtschaftsfragen sowie über 12 Millionen in Bildung investiert. „Unsere Mitglieder bekommen durch unsere Leistungen deutlich mehr zurück, als sie einzahlen“, betont Heise. Neben der erfolgreichen AK-Wahl standen im Vorjahr verstärkte Beratungen zu Pflegegeld, Miet- und Steuerrecht im Fokus. Hochwasser-Geschädigte erhielten rasch Hilfe: 1.647 Anträge wurden bearbeitet, 1,125 Mio. Euro ausbezahlt. Auch in Sachen Nachhaltigkeit setzt die AK Maßstäbe: Neun Bezirksstellen sind nun mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, regionale Beschaffung wird großgeschrieben. Zwölf Lehrlinge werden aktuell ausgebildet, weitere vier im Parkhotel Hirschwang, das zudem umfassend modernisiert wird. 2025 wird die AK NÖ ihre Serviceangebote weiter ausbauen und noch stärker in direkten Kontakt mit ihren Mitgliedern treten. Der ausgewogene Rechnungsabschluss 2024 wurde einstimmig angenommen.

Gerechte Lastenverteilung gefordert

Wieser pocht auf Solidarabgaben

Bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich forderte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser eine faire Verteilung der Lasten im Zuge der Budgetsanierung.

Gerechtigkeit heißt, dass jene, die mehr haben, auch mehr beitragen“, betonte Wieser und warnte davor, erneut bei arbeitenden Menschen zu sparen. Vielmehr müssten auch jene zur Finanzierung des Sozialstaats beitragen, die bisher verschont blieben – etwa durch eine Ausweitung der Abgaben auf die gesamte Wertschöpfung.

ERSTE SCHRITTE GESETZT

Als Impulsgeber in dieser Debatte verwies Wieser auf das Wissensforum Hirschwang, das die AK NÖ bereits zum zweiten Mal veranstaltet hat, um Lösungsansätze zur Finanzierung des Sozialstaats zu diskutieren. Erste richtige Schritte sieht er in der Stabilitätsabgabe für Banken und dem Krisenbeitrag der Energiewirtschaft – ein klarer Kontrast zur Vorgängerregierung, die laut Wieser Milliardenförderungen ohne Kontrolle ausgeschüttet habe.

80 JAHRE ÖGB

Abschließend erinnerte Wieser an das 80-jährige Jubiläum des ÖGB: „Kompromiss und Zusammenarbeit waren stets Garanten für sozialen Frieden und wirtschaftlichen Erfolg – und werden es auch künftig sein.“



AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser

Wissensforum Hirschwang 2025

KI und Roboter im Dienst des Solidarstaats

Die künftige Finanzierung des Solidarstaats vor dem Hintergrund zunehmender Automatisierung in der Arbeitswelt stand auch im Mittelpunkt des zweiten Wissensforums der AK Niederösterreich.

Beim Wissensforum Hirschwang 2025 ging man heuer der Frage nach, wie die zunehmende Wertschöpfung durch Automatisierung, Robotik und künstliche Intelligenz zur Finanzierung des Sozialstaats beitragen kann. „Unsere Kampagne ‚Steuerlast fair verteilen‘ greift dieses zentrale Thema auf“, betonte Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und Vorsitzender des ÖGB NÖ, zur Eröffnung der Veranstaltung unter dem Motto „Solidarstaat 5.0: Unser Wohlstand unter Druck“.

GERECHTE LÖSUNG GESUCHT

Wieser hob die Bedeutung des breiten Austauschs hervor: Vertreter:innen aus Wissen-

schaft, Industrie, EU-Institutionen, Interessenvertretungen sowie junge Menschen diskutierten gemeinsam über gerechte Zukunftsmodelle. Das Forum, 2024 gegründet, baut auf dem Memorandum „3V für Österreichs Zukunft“ auf und ist mittlerweile zu einer wichtigen Plattform für gesellschaftspolitischen Dialog geworden.



Details zum Wissensforum, Redebeiträge und den Tagungsband zur Veranstaltung „Solidarstaat 5.0: Unser Wohlstand unter Druck“ gibt es hier zum Nachlesen.

Beschlüsse des Arbeitnehmer:innenparlaments

Soziale Sicherheit im Fokus der AK Niederösterreich

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich stellte zentrale gesellschaftliche Themen in den Mittelpunkt: Arbeit, Bildung, soziale Sicherheit und Chancengleichheit sowie Umwelt. Insgesamt wurden 37 Anträge angenommen – 28 davon einstimmig.

Die AK Niederösterreich bekräftigte mit dieser Sitzung einmal mehr ihre Rolle als starke Stimme für Arbeitnehmer:innen. Ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen betonte die Bedeutung des Sozialstaats: „Die Leistungen unseres Solidarstaats müssen erhalten bleiben.“ Die Finanzierung sozialer Sicherheit dürfe nicht durch Kürzungen bei sogenannten Lohnnebenkosten gefährdet werden, da diese zu massiven Leistungseinbußen führen würden.

Auch viele weitere Initiativen erhielten breite Zustimmung. So wurde unter anderem die Entwicklung realistischer Zukunftsberufslisten zur gezielten Qualifizierungsförderung gefordert. Maß-

nahmen für ältere Arbeitnehmer:innen, gegen unbezahlte Überstunden und zur Gesundheitsversorgung fanden ebenso breite Unterstützung.

In der Bildungspolitik wurde leistbarer Zugang gefordert, Schutzmaßnahmen für Konsument:innen beschlossen und der Ausbau der überbetrieblichen Lehrausbildung gestärkt. Weitere einstimmige Beschlüsse betrafen die Gleichstellungspolitik, klare Mietkostenregelungen und faire Unterstützungsleistungen für Familien.



Alle beschlossenen Anträge im Detail finden Sie hier.



Digitalisierung und Solidarstaat

Robotersteuer findet breite Zustimmung

Mit der Haltung der Österreicherinnen und Österreicher zur Digitalisierung und zur Finanzierung des Sozialstaats beschäftigte sich bei der Vollversammlung der Vortrag von Gastredner Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Kittel (Universität Wien).

Kittel präsentierte dabei die Ergebnisse einer Umfrage vom März 2025 unter über 2.000 Personen.

Ein zentrales Ergebnis: 63 % sprechen sich für eine Roboter- bzw. KI-Steuer aus – ein höherer Wert als die Zustimmung zur Bankenabgabe (61 %) oder zu einer CO₂-Steuer (28 %). Der Hintergrund: Der Anteil menschlicher Arbeit an der Wertschöpfung ist seit 1975 von 90 % auf 60 % gesunken. „Steuern ja, aber keine, die ich selbst zahlen muss“, kommentierte Kittel die Ergebnisse pointiert. Immerhin sehen 36 % in der Automatisierung ein hohes Risiko für den Arbeits-

platz, noch mehr (42 %) befürchten Abwanderung in Billiglohnländer.

Zur Sicherung heimischer Jobs unterstützen 65 % die Robotersteuer, 68 % befürworten eine Senkung der Lohnnebenkosten, 50 % wollen höhere Abgaben für kapitalintensive Betriebe. Auch Vermögens- und Erbschaftssteuern, Abgaben auf Tabak und Alkohol sowie Kürzungen bei Klima- und Arbeitslosenausgaben finden mehrheitlich Zustimmung.

Kittels Fazit: Die Bevölkerung bevorzugt eine stärkere Belastung kapitalin-

tensiver Unternehmen zur Finanzierung des Sozialstaates.



Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Kittel



A1 und Drei: Spesenklauseln gekippt

Die AK hat ebenfalls erfolgreich gegen intransparente Gebührenklauseln in Telekomverträgen von A1 und Hutchison Drei geklagt. A1 und Drei haben sich in einem gerichtlichen Unterlassungsvergleich verpflichtet, eine Reihe von Gebühren, Spesenklauseln, unerlaubten Beschränkungen von Gewährleistungsansprüchen & Co. nicht mehr zu verwenden und sich nicht mehr darauf zu berufen. Für Konsument:innen heißt das: mehr Klarheit im Gebührendschungel, Rückforderungsansprüche können bestehen – dazu müssen sich Kund:innen an ihren Anbieter wenden.



Details und Musterbrief für Rückforderung

Unzulässige Bankgebühren

Die AK klagte erfolgreich die BAWAG und Santander Consumer Bank. Es ging um die Kreditbearbeitungsgebühren, die die AK als Zusatzentgelt für sachlich nicht gerechtfertigt hielt. Jetzt hat der Oberste Gerichtshof (OGH) der AK recht gegeben. Die AK versucht nun für Betroffene bei den Banken eine konsument:innenfreundliche Lösung zu erreichen, damit sie einfach und unkompliziert ihre zu Unrecht bezahlte Kreditbearbeitungsgebühr zurückbekommen.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1



2



3



1: SCHNELLE UND SICHERE ENTSCHEIDUNGEN IN EINER KOMPLEXEN WELT TREFFEN: Wie Führungskräfte mit einfachen Regeln klug, transparent und effektiv handeln – praktische Tipps, bewährte Methoden und anschauliche Beispiele aus der Praxis für bessere Management-Entscheidungen im Alltag. **Smart Management: Mit einfachen Heuristiken gute Entscheidungen treffen.** Gigerenzer, Gerd, Luan, Shenghua, und Reb, Jochen. Campus|MIT Press Verlag. 304 Seiten. 50,40 Euro. ISBN: 978-3-593-52039-1

2: ERFOLGREICH IM BERUF KOMMUNIZIEREN: Die Autorin Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf erklärt, wie wir mit Sprache unsere Konversationen verbessern und den Arbeitsalltag positiver gestalten können, um sich wohler zu fühlen und besser mit Kolleginnen und Kollegen im Berufsleben umzugehen. **Die Kraft der Sprache im Beruf: Strategien für erfolgreiche Kommunikation.** Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf. Verlag Herder. 224 Seiten. 22,70 Euro. ISBN: 978-3-451-03480-0

3: LASSEN SIE SICH NICHT PROVOZIEREN! Bei Streit oder Angriffen im Gespräch sind wir oft überrascht und verlieren die Kontrolle. Statt wütend zu werden, sollten wir ruhig bleiben, respektvoll reagieren und unsere Meinung klar sagen, um Konflikte besser zu lösen. **Lächeln, nicken, kontern: Lassen Sie sich von Angreifern, Großmäulern und Besserwissern nicht unterbuttern.** Hans-Jürgen Kratz. Walhalla und Praetoria Verlag. 208 Seiten. 17,95 Euro. ISBN: 978-3-96186-076-0

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Sommer 2025



BÜHNE WEINVIERTEL. „Der Bockerer“ – die berühmte Erzählung über den unbeugsamen Wiener Fleischhauer Karl Bockerer. Premiere am 26. Juni. **3 EURO ERMÄSSIGUNG** für AK-Mitglieder. Alle Kulturpartner der AK Niederösterreich: noe.arbeiterkammer.at/kultur.

Die **SONNENWELT** in Großschönau: Das familienfreundliche Ausflugsziel lädt zur spannenden Zeitreise über Umwelt und Energie. Mit interaktiven Stationen für Jung und Alt. **ERMÄSSIGTER EINTRITT** mit Ihrer Service-Karte. Tickets und Infos: www.sonnenwelt.at



KLASSIKFESTIVAL: Gioachino Rossinis Oper „L'occasione fa il ladro – Gelegenheit macht Diebe“ ab 30. Juli auf Schloss Kirchstetten. AK-Mitglieder genießen viele weitere Musikhilights zum **VERGÜNSTIGTEN PREIS**. Programm: www.schloss-kirchstetten.at

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 21,3 % ...

... jener Menschen in Österreich, die lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügen, waren in Österreich 2024 arbeitslos gemeldet. Damit lag die Quote bei dieser Personengruppe dreimal höher als die gesamte durchschnittliche Arbeitslosenquote (sieben Prozent). Das zeigt einmal mehr, dass Bildung den wirksamsten Schutz vor Arbeitslosigkeit bietet. Wer eine höhere Qualifikation besitzt, hat deutlich bessere Chancen, eine Anstellung zu finden und dauerhaft beschäftigt zu bleiben. Besonders im Zuge der Digitalisierung, Ökologisierung und Globalisierung des Arbeitsmarktes nimmt die Zahl der Arbeitsplätze für Menschen mit lediglich einem Pflichtschulabschluss stetig ab – und dieser Trend, so die Expertise des Arbeitsmarktservice – wird sich künftig fortsetzen.

des monats



Erfolgreicher BRAK-Abschluss

Der 30. Lehrgang der Betriebsrät:innenakademie der AK Niederösterreich ist geschlagen. Alle 24 Teilnehmer:innen bestanden die fünf schriftlichen und sechs mündlichen Prüfungen. Gleich 15 von ihnen schlossen die BRAK nach 14 intensiven Wochen im Parkhotel Hirschwang heuer mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Im Gegenzug kürten die Betriebsrät:innen Saveta Zovkic von der AK Niederösterreich zur besten Referentin des Lehrgangs. Der Betriebswirtschafts-Expertin wurde diese Ehre bereits zum vierten Mal zuteil.

ALBA: Lehrgang mit Deutsch-Training

Zwölf Betriebsrät:innen aus neun verschiedenen Ländern nutzten das Angebot der AK Niederösterreich und schlossen im Mai die dritte Ausgabe des Aufbaulehrgangs für betriebsrätliche Arbeit (ALBA) im Parkhotel Hirschwang erfolgreich ab. Die Besonderheit: Fachthemen wurden von Expert:innen präsentiert und laufend mit Deutschtraining inhaltlich vertieft. In 40 Unterrichtstagen erweiterten die Teilnehmer:innen ihr Fachwissen (Arbeits- und Sozialrecht, Betriebswirtschaft, etc.) sowie sozial-kommunikatives Handlungsspektrum und entwickelten Konzepte zu gewerkschaftlichen Themen, die sie nun in ihren Betrieben umsetzen können.



Webinar-Reihe Schutz im Internet

Von Fake-News über Cyber-Mobbing und digitale Spiele bis hin zu Internetkriminalität und Deepfakes: In den Webinaren vermitteln Expert:innen die wichtigsten Basisinformationen und geben nützliche Tipps und Tricks. Die Webinare finden jeweils Dienstagabend von 18:30 bis 20 Uhr als interaktive Online-Veranstaltung via Zoom statt. Die Teilnahme ist kostenlos und nach Anmeldung möglich. Pro Termin können bis zu 500 Personen teilnehmen (Platz-zuteilung nach „first come first served“-Prinzip). Durchgeführt werden die Webinare vom ÖIAT (Institut für angewandte Telekommunikation) in Kooperation mit der AK Niederösterreich und Burgenland.



„Wiener Memorandum“ vs. US-Zollpolitik

Seit 26 Jahren tauschen sich Gewerkschaften aus Österreich, Deutschland, der Slowakei, Slowenien, Ungarn und Tschechien in der Wiener Memorandum-Gruppe aus. Beim diesjährigen Treffen in Prag stand die europäische Industriepolitik im Fokus. Man war sich einig, dass die Wertschöpfung in der EU bleiben muss, um den Binnenmarkt widerstandsfähiger zu machen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gegenwärtigen US-Zollpolitik. Hersteller aus Drittstaaten sollen daher zu europäischer Fertigung verpflichtet werden, um einerseits die europäische Industrie und andererseits Umwelt- und Sozialstandards sowie den fairen Wettbewerb zu sichern.

Vor den Vorhang 2025

Nominierung läuft!

Die Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen stellen das Rückrat von ÖGB und AK Niederösterreich dar. Sie vertreten jeden Tag die Interessen ihrer Kolleg:innen im Betrieb, und das mit Erfolg! Deshalb werden sie 2025 wieder vor den Vorhang gebeten.

Es geht also um Menschen, die in NÖ Unternehmen einen Betriebsrat gründen, bei ihrer Arbeit auf starken gewerkschaftlichen Rückhalt in der Belegschaft setzen, bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder Umstrukturierungen für den Erhalt von Arbeitsplätzen kämpfen und sich darüber hinaus um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bemühen sowie um persönliche Anliegen ihrer Kolleg:innen kümmern. Alle NÖ Arbeitnehmer:innen sind eingeladen, ihre Betriebsrät:innen oder

Personalvertreter:innen für deren besonderes Engagement und besondere Leistungen einzureichen, und zwar in folgenden drei Kategorien:

- Betriebsrat/Personalvertretung gegründet
- Mitglieder geworben – Organisation gestärkt
- Kolleg:innen erfolgreich vertreten

Nach der Entscheidung durch eine fachkundige Jury findet die feierliche Preisverleihung am 13. November in Sankt Pölten statt.

Einsendeschluss ist der 29. August 2025, das Antragsformular steht auf noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat zum Download zur Verfügung.

BUDGET:

AK-Analyse im Überblick

- **Bildung:** Positiv sind mehr Mittel für den Chancenbonus, die Deutschförderung und ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr. Der Ausbau der Tagesbetreuung und Investitionen in die Pädagog:innen-Ausbildung bleiben aber aus bzw. unterdotiert.
- **Arbeitsmarkt:** Positiv ist die Rücknahme geplanter AMS-Kürzungen und die Aktion 55 plus. Es fehlen spürbare Beschäftigungsimpulse und eine Qualifizierungsoffensive.
- **Pflege & Gesundheit:** Für den dringend notwendigen Ausbau der Pflege werden kaum weitere Mittel zur Verfügung gestellt.
- **Pensionen:** Grundlagen für die geplanten Einsparungen sind nicht offengelegt. Das Ziel, das faktische Antrittsalter zu erhöhen, ist zu unterstützen, jedoch fehlen Maßnahmen, um die Erwerbschancen älterer Menschen zu erhöhen.
- **Klimaschutz:** Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird verlangsamt, Förderungen und Investitionen in die Energiewende werden reduziert.

Arbeiterkammer analysiert Doppelbudget 2025/26

Konsolidierung mit Schattenseiten

Die Arbeiterkammer hat das kürzlich präsentierte Doppelbudget 2025/26 einer eingehenden Analyse unterzogen. Zwar sei die Konsolidierung angesichts der lang anhaltenden Rezession und hoher Defizite grundsätzlich notwendig, doch werde das Sparpaket in wesentlichen Bereichen den eigenen Ansprüchen nicht gerecht.

Besonders kritisch sieht die AK, dass die Konsolidierung stark auf Kürzungen setzt, statt gezielte vermögensbezogene Steuererhöhungen in Betracht zu ziehen. Diese könnten nicht nur gerechter wirken, sondern auch negative Effekte auf Konsum, Beschäftigung und soziale Gerechtigkeit abfedern. Derzeit dominiere eine Budgetpolitik, die auf Einsparungen bei Leistungen wie dem Klimabonus oder Sozialleistungen setzt – mit absehbaren Verteilungsnachteilen.

NOCH VIEL LUFT NACH OBEN

Positiv bewertet die AK hingegen einzelne Schwerpunkte in Bildung und Arbeitsmarktpolitik, etwa den Chancenbonus oder die Rücknahme geplanter AMS-Kürzungen. Doch auch hier fehle es an Weitblick: Der Ausbau der Ganztagsbetreuung, Investitionen in die Pädagog:innen-Ausbildung und umfas-

sende Qualifizierungsoffensiven bleiben aus.

Für die Zeit nach 2026 fordert die AK daher eine nachhaltige Konsolidierungsstrategie mit Weitsicht und sozialer Ausgewogenheit. Kürzungen etwa bei Prävention oder bei arbeitsmarktpolitischer Qualifizierung könnten langfristig sogar höhere Kosten verursachen.

REICHENSTEUER BLEIBT AK-AGENDA

Ein zentrales Anliegen bleibt für die AK die Einführung vermögensbezogener Steuern, um Spielräume für Zukunftsinvestitionen zu schaffen – etwa in Bildung, Klimaschutz und soziale Sicherheit. Ohne solche Maßnahmen besteht die Gefahr, dass Sparen zulasten der Schwächsten geht – und damit auch wirtschaftlich zum Bumerang wird.

AK Niederösterreich fordert Rechtsanspruch

Kinderbetreuung ab dem ersten Geburtstag!

Ein erfolgreicher Wiedereinstieg ins Berufsleben erfordert gesicherte Kinderbetreuung. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser fordert daher einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag des Kindes.

Die Zahlen basieren auf einer von der frauenpolitischen Abteilung durchgeführten aktuellen Analyse zur Elementarbildung. Demnach liegt die Besuchsquote bei unter Dreijährigen in Niederösterreich mit 35 Prozent leicht über dem Österreich-Schnitt, bei den Einjährigen hinkt das Bundesland jedoch mit nur 21 Prozent deutlich hinterher (Österreich: 31 Prozent).

Ein Hauptproblem: Betreuungseinrichtungen für Kinder unter zwei Jahren gibt

es nur in jeder zweiten Gemeinde. Zwar ist der Besuch eines Kindergartens ab diesem Alter seit 2024 möglich, rechtlich garantierte Plätze gibt es aber auch für diese Altersgruppe nicht.

REGIONALE UNTERSCHIEDE

Die 2022 gestartete Betreuungsoffensive des Landes Niederösterreich brachte bereits Verbesserungen wie kostenlose Vormittagsbetreuung und reduzierte Tarife bei Tageseltern. Dennoch bleiben große

regionale Unterschiede: Während im Industrie- und Weinviertel etwa 38 % der unter Dreijährigen betreut werden, sind es im Mostviertel nur 29 Prozent. Die AK Niederösterreich drängt daher wiederholt auf den flächendeckenden Ausbau und rechtliche Absicherung – für echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Kinderbetreuung in NÖ – die Details



Wiedereingliederung

fit2work: Noch mehr Beratung und Unterstützung

Mit Beginn des Jahres 2025 hat fit2work sein Beratungsangebot rund um das Thema Arbeitsfähigkeit ausgebaut.

Das österreichische Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft sowie des Sozialministeriumservice bietet neben den bewährten kostenfreien Beratungen weitere zielgerichtete Möglichkeiten der Unterstützung.

BETREUUNG NACH LANGEM KRANKENSTAND

Eine wesentliche Neuerung ist das „Case Management plus“ für Personen mit längerfristigen gesundheitlichen Herausforderungen. Diese erweiterte Betreuung richtet sich besonders an Menschen, die lange im Krankenstand waren und deren Krankengeldbezug ausläuft oder bereits ausgelaufen ist („ausgesteuert“). Der Beratungsprozess kann dabei bis zu einem Jahr andauern und bietet intensive Unterstüt-

zung auf dem Weg zurück ins Arbeitsleben.

ERSTBERATUNG PER VIDEO

Zusätzlich ermöglicht fit2work jetzt auch virtuelle Erstberatungen per Video-Telefonat. Diese Option ist besonders für Personen mit eingeschränkter Mobilität oder langen Anfahrtswegen gedacht und senkt die Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

KOSTENFREIE BEHANDLUNGEN

Besonders hervorzuheben ist das neue Angebot einer kostenfreien klinisch-psychologischen Behandlung unter bestimmten Voraussetzungen. Diese kann in Anspruch genommen werden, wenn ein entsprechender Bedarf in der Einzelberatung festgestellt wurde und keine zeitnahe

kostenlose Behandlung durch die Krankenversicherung zur Verfügung steht.

NEUE ANGEBOTE FÜR BETRIEBE

Auch für Betriebe hält fit2work neue Unterstützungsangebote bereit. Eine wöchentliche Telefonsprechstunde bietet niederschweligen Zugang zu Informationen über betriebliches Eingliederungsmanagement und Wiedereingliederungsteilzeit.

Mit der „BGM-Orientierung“ steht Unternehmen zudem ein kostenloser Einstieg in das betriebliche Gesundheitsmanagement zur Verfügung. Dieses Angebot umfasst praxisnahe Infoveranstaltungen sowie die BGM-Standortbestimmung zur Analyse des Status quo der betrieblichen Gesundheit.

fit2work

Zahlen, Daten und Infos

Die Bedeutung des Programms unterstreichen die Zahlen aus dem Vorjahr: 2024 führte fit2work rund 23.000 Erstberatungen durch, davon etwa 5.700 zur Wiedereingliederungsteilzeit. Knapp 1.000 Betriebe nahmen eine Erstberatung in Anspruch.

- Alle Beratungsleistungen von fit2work sind für Personen und Betriebe zu 100 Prozent gefördert und damit kostenfrei. Interessierte können unter der fit2work-Hotline 0800 500 118 unverbindliche Beratungstermine an rund 60 Standorten in ganz Österreich oder in Form einer virtuellen Beratung vereinbaren.

- **Weitere Informationen** sind unter www.fit2work.at verfügbar.

- **fit2work-Hotline:** 0800 500 118
Mo bis Do von 8–18 Uhr,
Fr von 8–16 Uhr

Finanziert wird fit2work durch das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, das Sozialministeriumservice, das AMS, die PVA, die ÖGK und die AUVA.



**PARKHOTEL
HIRSCHWANG**
SEMINAR • RESTAURANT • EVENT

REICHENAUER KULTUR Sommer 2025

1.-24. AUGUST 2025

Alle Veranstaltungen im
PARKHOTEL HIRSCHWANG
Trautenberg-Straße 1
2651 Reichenau an der Rax

TICKETS & INFORMATIONEN
kultursommer.co.at **oder**
parkhotelhirschwang.at

**NUR € 25,-
PRO TICKET**

**TICKET-
HOTLINE**
**05 7171
21800**
DI & DO
09.00h - 13.00h

**TICKET &
MENÜ***
inklusive 4-Gänge-Menü
nach der Vorstellung
€ 70,-
*in Buffet-Form

Mit freundlicher Unterstützung:



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.



Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Schneider, Scheichel, Mannsberger, Vyhnalek, Stock.Adobe. Cover: Schneider

Redaktionsschluss: 10. Juni 2025

Druck: Druckerei Bösmüller, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.html>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma